

F. Reiheit  
Maulwurfshügel 23  
30042 Hannover

Hannover, den 16. März 2012

*„Jedermann hat das Recht, sich einzeln oder in Gemeinschaft mit anderen schriftlich mit Bitten oder Beschwerden an die zuständigen Stellen und an die Volksvertretung zu wenden.“*

*(Grundgesetz, Artikel 17)*

## Petition an den Niedersächsischen Landtag

Zum Umgang niedersächsischer Behörden, Ämter und Gesellschaften mit Facebook und anderen  
„Sozialen Netzwerken“.

### Inhalt

1	Einleitung.....	2
2	Forderungen.....	3
3	Erläuterungen.....	4
3.1	Das Rechtsverständnis von Facebook.....	4
3.2	Belege.....	4
3.3	Niedersächsische Behörden und Facebook.....	5
3.4	Niedersächsische Politiker und Facebook.....	6
3.5	Die Polizeidirektion Hannover und Facebook.....	6
3.6	Idee und Realität sozialer Netzwerke.....	7
4	Fazit.....	8

# 1 Einleitung

Hiermit wenden wir uns gegen die Unterstützung von profitorientierten Unternehmen, die ihre Profitidee unter den Namen Facebook, Google+, Twitter, StudiVZ etc. als „Soziale Netzwerke“ zu verkaufen versuchen.

Diese Unternehmen haben erkannt, dass viele Menschen durch eine augenscheinliche „Kostenlosigkeit“ der Nutzung dieser Netzwerke und ihrer Kommunikationsangebote dieser Illusion erliegen und nicht erkennen, dass die Preisgabe persönlicher Angaben und die Offenbarung privatester Verhaltensweisen und Eigenschaften zur neuen Währung einer zunehmend digitalisierten Welt geworden ist.

## 2 Forderungen

Wir fordern:

1. Den vollständigen Rückzug aller niedersächsischen Behörden und Ämter aus Facebook.
2. Die Entfernung aller Links und "Gefällt-mir-Buttons" aus den Internetportalen dieser Behörden sowie aller weiteren im Besitz des Landes Niedersachsen befindlichen Gesellschaften.
3. Die sofortige Unterlassung von Fahndungsaktivitäten Niedersächsischer Polizeien in sämtlichen profitorientierten „Sozialen Netzwerken“.

## 3 Erläuterungen

### 3.1 Das Rechtsverständnis von Facebook

Stellvertretend für viele weitere gewinnorientierte "Soziale Netzwerke":

Facebook beugt und bricht deutsches und europäisches Recht und Gesetz.

Facebook geht willkürlich mit den persönlichen Daten und den gesammelten Informationen seiner Nutzer um, ändert im Nachhinein nach eigenem Gutdünken die Bedingungen, nach denen es diese sensiblen Informationen verarbeiten, verbreiten und verkaufen darf.

Facebook arbeitet intransparent und hält auch angeblich gelöschte Daten weiter vor.

### 3.2 Belege

- Facebook bricht deutsche Gesetze - Pressemitteilung des Landgerichts Berlin vom 6.3.2012<sup>1</sup> zur als Unrecht verurteilen Freundefinde-Funktionen und Geschäftsbedingungen Facebooks sowie Pressemitteilung des Bundesverbandes der Verbraucherzentralen<sup>2</sup>. (Liegen der Petition als Ausdruck bei.)
- Datenschutzbehörden Deutschlands verlangen den Rückzug staatlicher Behörden aus Facebook - Pressemitteilung des Unabhängigen Landesentrums für Datenschutz Schleswig-Holstein vom 9.12.2011<sup>3</sup>. (Liegt der Petition als Ausdruck bei.)
- EU-Datenschutzbeauftragter Peter Hustinx verurteilt die Einführung der Gesichtserkennungs-Funktion bei Facebook - Bericht von futurezone.at vom 15.6.2011<sup>4</sup>. (Liegt der Petition als Ausdruck bei.)
- Facebook als Prinzip der "Gated Community" - Laudatio von Rena Tangens anlässlich der Verleihung des Negativpreises Big Brother Awards 2011 vom 1.4.2011<sup>5</sup>. (Liegt der Petition fünffach auf Audio-CD bei.)

---

1 <https://www.berlin.de/sen/justiz/gerichte/kg/presse/archiv/20120306.1545.367067.html>

2 <http://www.vzbv.de/8981.htm>

3 <https://www.datenschutzzentrum.de/presse/20111209-facebook-duesseldorfer-kreis.htm>

4 <http://futurezone.at/netzpolitik/3592-eu-datenschuetzer-gegen-facebook-gesichts-scan.php>

5 <http://devianzen.de/20110401-bba-laudatio-rena-tangens-facebook.mp3>

- Facebook als Instrument deutscher Strafverfolgungsbehörden - Podiums-Beitrag von Rena Tangens anlässlich der Tagung "Digitaler Tsunami" vom 4.2.2012<sup>6</sup>. (Liegt der Petition fünffach auf Audio-CD bei.)
- Digitale Rasterfahndung: Wie US-Behörden bei Facebook und Twitter schnüffeln - Bericht der Süddeutschen Zeitung vom 9.3.2012<sup>7</sup>. (Liegt der Petition als Ausdruck bei.)
- Facebook-Accounts als Werkzeug zur Ausspionierung von Sicherheitsbehörden - Bericht des "The Guardian" vom 11.3.2012 über die vermutete Ausspionierung eines NATO-Generals mittels Facebook<sup>8</sup>. (Liegt der Petition als Ausdruck bei.)
- Willkür und Ausgeliefertsein: Facebook lässt München verschwinden - Bericht bei heise-online vom 16.2.2012.<sup>9</sup> (Liegt der Petition als Ausdruck bei.)
- Kommunikationsprobleme und Ausgeliefertsein: Verloren im Facebook-Universum - Bericht der Süddeutschen Zeitung vom 3.3.2012<sup>10</sup>. (Liegt der Petition als Ausdruck bei.)
- Willkür: Warum die SZ plötzlich doppelt auf Facebook ist - Bericht der Süddeutschen Zeitung vom 1.2.2012<sup>11</sup>. (Liegt der Petition als Ausdruck bei.)
- Europe versus Facebook - Recherche- und Aufklärungsinitiative österreichischer Jurastudenten<sup>12</sup>.

### 3.3 Niedersächsische Behörden und Facebook

Das „Land Niedersachsen“, in unserem derzeitigen System formell repräsentiert durch den Niedersächsischen Landtag, umschreibt formell nichts anderes als die Gemeinschaft aller vorrangig in Niedersachsen lebenden Menschen.

Wir sind Teil dieser Gemeinschaft und wir empfinden es als unerträglich, dass viele niedersächsische Behörden und Ämter Facebook und andere profitgetriebene Netzwerkbetreiber unterstützen. Durch ihre Präsenz auf Facebook und die Verlinkung auf den Behördenportalen bewerben sie das Konzept auf Kosten der Bürger Niedersachsens.

Die öffentliche Verwaltung lockt durch ihre Präsenz bei Facebook Bürgerinnen und Bürger auf ihre Fanseiten. Sie wertet Facebook auf, indem sie den Eindruck erweckt, dass dieses der Ort im Internet sei, auf dem alle vertreten sein müssten und suggeriert schließlich, dass mit Facebook alles in Ordnung sei, denn eine staatliche Behörde würde doch nie etwas Illegales tun ... oder?

6 <http://devianzen.de/20120204-DigitalerTsunami-RenaTangens.mp3>

7 <http://www.sueddeutsche.de/digital/digitale-rasterfahndung-wie-us-behoerden-bei-facebook-und-twitter-schnueffeln-1.1305146>

8 <http://www.guardian.co.uk/world/2012/mar/11/china-spies-facebook-attack-nato>

9 <http://www.heise.de/newsticker/meldung/Facebook-laesst-Muenchen-verschwinden-1436194.html>

10 <http://www.sueddeutsche.de/bayern/probleme-mit-fanseiten-von-unternehmen-verloren-im-facebook-universum-1.1299041>

11 <http://www.sueddeutsche.de/kolumne/social-media-groteske-wieso-die-sz-ploetzlich-doppelt-auf-facebook-ist-1.1272331>

12 <http://europe-v-facebook.org/DE/de.html>

Tatsächlich handelt es sich bei Facebook aber um ein Unternehmen, das Gesetze bricht und dem deutsche und europäische Datenschutzstandards (auf die wir im weltweiten Vergleich stolz sein dürften!) völlig egal sind.

### **3.4 Niedersächsische Politiker und Facebook**

Viele Mitglieder des niedersächsischen Landtags nutzen Facebook & Co. intensiv zur Verbreitung ihrer politischen Botschaften, während einige von ihnen den Kritikern staatlicher Überwachungsmaßnahmen und Datenschützern bei anderen Gelegenheiten vorwerfen, dass sich doch angeblich so viele Bürger (manchmal heißt es auch: "alle Bürger") viel intimere Daten freiwillig an die "Sozialen Netzwerke" abgeben würden und darum sei Kritik an staatlicher Datensammelei unzulässig.

Solch ein widersprüchliches Auftreten von Politikern empfinden wir als heuchlerisch und schizopren.

### **3.5 Die Polizeidirektion Hannover und Facebook**

In besonderer Art und Weise wird das derzeit am Beispiel der Polizeidirektion Hannover deutlich, die in medial massivster Art und Weise Unterstützung dabei erfährt, das Netzwerkportal Facebook zu Fahndungszwecken zu nutzen.

Hat die Polizeidirektion dieses monatelang sehenden Auges rechtswidrig begangen, fährt sie mit diesem Projekt nun ungeachtet aller Kritik fort und verweist darauf, dass man die sensiblen persönlichen Daten und Angaben von Verdächtigten nicht mehr direkt in Facebook bereitstellen wolle, sondern nur noch einen Link, der auf polizeieigene Internetseiten verweist.

Dabei verschließt die Polizeidirektion die Augen vor den zu erwartenden Folgen: Selbstverständlich werden sich viele Facebooknutzer nicht daran hindern lassen, Teile der Polizei-Fahndungsangaben direkt über Facebook zu posten. Und genau so selbstverständlich wird nach wie vor damit zu rechnen sein, dass Facebook-Nutzer ihre Hinweise, Verdächtigungen, Bilder und Dokumente direkt via Facebook und öffentlich an die in Facebook vertretene Polizeidirektion Hannover melden werden. Also für jeden sichtbar und für alle Zeiten bei Facebook auf US-Amerikanischen Servern gespeichert.

Wer einmal in solch einem Zusammenhang ungerechterweise als Verdächtiger benannt oder identifiziert worden ist, wird diesen Verdacht aus der digitalen Welt des Internets und der Geheimdienstdateien nicht mehr entfernen können und bleibt sein Leben lang gebrandmarkt.

Wenn die Polizeidirektion Hannover diese Folgen nicht wahrhaben möchte und sich auf die Position zurückzieht, sie habe datenschutzrechtlich keinen Gesetzesverstoß begangen, dann ist solch ein Beharren auf das „Rechthaben“ juristisch nüchtern betrachtet nachvollziehbar, moralisch allerdings verwerflich.

Die Polizei ist die Exekutive unserer Gesellschaft. Wir finden es unerträglich, dass die Polizei eine aktive Unterstützung von und Zusammenarbeit mit einem Unternehmen wie Facebook betreibt, dem die Gesetze unseres Landes ziemlich egal ist.

### 3.6 Idee und Realität sozialer Netzwerke

Die ursprüngliche Idee "Sozialer Netzwerke" finden wir gut. Hinter dieser Idee steht die Wertschätzung der Netzwerke als virtuelle Plätze und Räume der Kommunikation, der Diskussion, des Kennenlernens und Austauschens von Gedanken, Meinungen und Erfahrungen. Das Internet bietet in diesem Zusammenhang bis vor kurzem noch undenkbare Möglichkeiten zur Bildung von Persönlichkeit und Identität.

Die Unternehmen, die die derzeit größten "Sozialen Netzwerke" betreiben arbeiten mit dem vorrangigen Ziel eines „optimierter“ Börsenwertes und der Erzielung von maximalen Gewinn. Zusammen mit einem derzeit mangelndem breiten Bewusstsein über die Bedeutung und den Wert der Abgabe von persönlichen Informationen über sich selbst, eigene Verhaltensweisen und Persönlichkeitsmerkmale mangelt, sehen wir darin eine sehr große Gefahr für die Menschen und für unsere Gesellschaft.

Inzwischen plant Facebook den Gang zur Börse. Spekulanten und Broker sind gespannt und schätzen den derzeitigen "Wert" Facebooks und seiner Datensammlungen auf 100 Milliarden Dollar.

Der Datenschutzbeauftragte Hamburgs, Johannes Caspar dazu<sup>13</sup>:

*"Es steht zu befürchten, dass der Fokus in Zukunft auf Gewinnmaximierung gerichtet wird."*

---

13 <http://www.heise.de/newsticker/meldung/Facebook-Boersengang-Datenschutz-contra-Profit-1428227.html>

## 4 Fazit

Die Bedeutung und die damit zukünftigen verbundenen Gefahren von Facebook & Co. werden derzeit nicht in ausreichendem Maße erkannt.

Die Sammlung umfangreicher personenbezogenen Datenbanken in den Händen von gewinnorientierten Unternehmen, die fernab deutscher und europäischer Datenschutz- und Grundrechtsverständnisse handeln und entscheiden stellen erhebliche Risiken für die Menschen unseres Landes und für unsere demokratisch verfasste Gesellschaft dar.

Die Abwendung der mit Steuergeldern finanzierten Behörden und Ämter von derartigen Netzwerken ist ein dringend notwendiger öffentlicher Akt, der ein markantes Zeichen einer möglichen Trendumkehr darstellen könnte.

Bitte nehmen Sie unsere Bedenken ernst und Ihre Verantwortung wahr.